

Grüezi und Willkommen in Chur

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

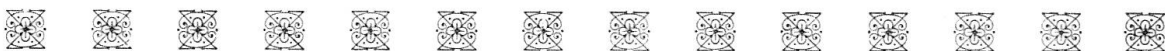


Grüezi und Willkommen in Chur

Mit diesem Willkommensgruss, ausgesprochen in währschaftem Churer Dialekt, heisst die Churer Bevölkerung die Delegierten des Schweizerischen Fourierverbandes in der rhätischen Kapitale von Herzen willkommen. Die Bündner Fouriere und mit ihnen auch die einheimische Bevölkerung freuen sich, am 20. und 21. April die Delegiertenversammlung in Chur und Laax durchführen zu dürfen. Wir hoffen, dass sich unsere Gäste in der rhätischen Metropole wohlfühlen werden, und dass sie während den DV-Tagen die sprichwörtliche bündnerische Gastfreundschaft geniessen können.

Neben der protokollarischen Delegiertenversammlung, die am Samstagnachmittag im Churer Grossratssaal abgehalten wird, findet am Samstag noch das Pistolenschiessen und ein Unterhaltungsabend statt. Am Sonntag wird die DV 74 ihren Abschluss mit einem Ausflug in die «Weisse Arena» von Laax — Flims nehmen. Auf dem berühmten Crap Sogn Gion werden die Vertreter des hellgrünen Dienstes die prächtige Bündner Berglandschaft bewundern können. Für die Skisportfreunde wird auf den von der FIS homologierten Pisten ein Skirennen durchgeführt. Zwar geht es bei diesem Rennen nicht um weltmeisterschaftliches Edelmetall — es gilt viel eher das olympische Motto «Mitmachen ist wichtiger denn siegen». Während wohl kaum alle an der DV teilnehmenden Fouriere Gefallen am angekündigten Skirennen finden werden, bin ich davon überzeugt, dass sich alle Vertreter des hellgrünen Dienstes mit Freuden am abschliessenden Bauernbuffet satt essen werden. Welcher Fourier würde es wohl unterlassen, im berühmten Panoramarestaurant auf dem Crap Sogn Gion, die verschiedenen Spezialitäten aus dem Land der 150 Täler zu degustieren? Ein würziger Tropfen Veltliner und eine urchige, einheimische Ländlerkapelle werden sicher dazu beitragen, dass manchem «DV-Gast» das Abschiednehmen schwer fallen wird. Mag die Jahrestagung 1974 für die Teilnehmer ein kameradschaftliches Erlebnis werden.

Das Organisationskomitee



Chur eine Stadt mit Herz!

Für viele Leute aus dem Unterland ist Chur einfach eine kleine Provinzstadt. Bis zu einem gewissen Punkt haben sie sicher recht. Vergleicht man Chur mit einer Großstadt, dann ist der Titel Provinzstadt sicher nicht unzutreffend. Aber eben das Leben in einer Provinzstadt ist doch um einiges weniger hektisch und vielleicht sogar etwas herzlicher als dasjenige in einer Großstadt. Gerade Chur hat für seine Besucher recht zahlreiche Sehenswürdigkeiten bereit. Aber eben viel zu oft betrachtet man die rhätische Kapitale einfach als unbequemen Umsteigebahnhof auf dem Weg zur Sonne, zur Erholung und zu den Bündner Ferienorten. Chur passiert man immer nur um zum Sport oder an die Sonne zu fahren oder auf dem Heimweg. Die Zeit drängt und so nimmt sich kaum ein Besucher Graubündens die Zeit Chur näher anzusehen. Eigentlich schade, denn die bündnerische Hauptstadt hat für einen aufmerksamen Besucher einige kunsthistorische und vor allem städtebauliche Leckerbissen bereit. Die kommende Delegiertenversammlung des Fourerverbandes bietet den Vertretern des hellgrünen Dienstes die willkommene Gelegenheit, bei einem Bummel durch Chur die verschiedenen Reize der rhätischen Kapitale kennen zu lernen. Das vielleicht herausragendste Merkmal in Chur ist die Lage der verschiedenen Weinberge. Die meisten von ihnen sind um das bischöfliche Schloss herum gruppiert. So prägen sie eigentlich die Churer Altstadt. An den sonnenüberfluteten Hängen am Hof, so wird die Residenz des Churer Bischofs genannt, wächst Jahr für Jahr ein guter Jahrgang des berühmten Churer Süssdrucks «Schiller» heran. Doch wir wollen hier weniger auf die Qualitäten des Churer Weins eingehen, denn ich bin davon überzeugt, dass die meisten «Hellgrünen» diesen Tropfen während der Delegiertenversammlung degustieren werden. Bei dieser Gelegenheit kann sich jeder selber ein Urteil über den Churer Schiller machen. Vielmehr unternehmen wir hier einen Versuch darzustellen, wie Chur entstanden ist, wie es sich entwickelt hat und was man in Chur alles sehen und tun kann.

Chur rund 5000 Jahre alt

Den Archäologen verdanken wir das Wissen darüber, dass in Chur schon in der Jungsteinzeit eine Siedelung war. Damit ist wohl der Nachweis erbracht, dass Chur die älteste Schweizer Stadt ist! Die Zitadelle mit Schloss und Kathedrale gibt Kunde von der bedeutenden Rolle, die Chur in der Geschichte gespielt hat: Chur war die Hauptstadt der römischen Provinz «Raetia Prima». Hier regierten die Römer über ein Gebiet, das vom Langensee bis zum Bodensee, also weit über die heutigen Grenzen des Kantons Graubünden hinaus reichte. Die heutigen Schweizer Kantone Glarus, St. Gallen, Appenzell und Thurgau (teilweise) unterstanden der Churer Herrschaft, wie das heutige Liechtenstein, Vorarlberg und alte Tirol. Das Land hiess später «Churrätien» und man sprach «Churwelsch», also Romanisch. Aus «Churwelsch» wurde später die Bezeichnung für schwer verständliches Gerede: Kuder- oder Kauderwelsch! In einem Wort versteckt sich die frühere Grösse einer Kapitale und eines Alpenstaates.

Das Stadtbild als Zeugnis und Aussage

Chur liegt an wichtigen Alpenübergängen zwischen Norden und Süden, an Strassen also, auf die die Mächtigen dieses Kontinents immer angewiesen waren. Die Churer Bischöfe waren bis 1803 Fürsten des Heiligen Römischen Reiches, obwohl Chur 1523 protestantisch wurde. Die Grauen Puuren in den Tälern Rätiens hatten schon lange die demokratischen Grundsätze durchgesetzt. Das Stadtbild ist steingewordene Geschichte. Selten wird man auf kleinem Raum so viele bedeutende Baudenkmäler und Kunstwerke finden! Durch die Stellung an den Pässen wurde Chur eine Stätte der Kulturbeggnung: In den Bauten und in den Museen finden sich Zeugnisse aus den verschiedensten Kulturbereichen, aus dem Orient wie aus Nordeuropa, aus Frankreich wie aus Deutschland.

Ein Zuhause und ein Ausgangspunkt

«Chur hat alles was Städte so populär gemacht hat, und nichts von dem was Städte heute vielfach so unpopulär macht!» Das Zitat aus einem Gästebrief ist interessant. Chur ist überschaubar — alles ist nah beieinander, überall ist Typisches, Gemütliches. Die ganze Stadt ist eingebettet in eine Landschaft voll monumentaler Grösse und Schönheit. Das Churer Rheintal ist «Heidiland», denn im nahen Städtchen Maienfeld spielen die Kindergeschichten von Johanna Spyri, die seit

über 90 Jahren ein Welterfolg sind! Chur lädt ein zu unzähligen schönen Wanderungen in Stadtnähe und in den nahen alpinen Gebieten. Wer Graubünden kennenlernen will, findet keinen besseren Ausgangspunkt für frohe Fahrten mit dem eigenen Wagen, mit der Rhätischen Bahn und dem Postauto.

Eine sportliche Stadt

Chur hat seinen Hausberg, den Dreibündenstein mit der Sonnenterrasse Brambrüesch. Aber eigentlich gehören alle Bündnerberge dazu, denn sie sind alle so leicht erreichbar. In 15 Autominuten ist man von Chur aus in Flims oder Lenzerheide, nur 28 km sind es nach Arosa.

Es gibt kein bündnerisches Ski- und Wandergebiet, das von Chur aus nicht in Halbtages- oder Tagesausflug zu erreichen wäre! Es ist deshalb gut verständlich, dass immer mehr sportliche Gäste Chur als Ausgangspunkt wählen. Dazu baut Chur jetzt am Rhein ein grosses Sportzentrum. Es entstehen neue Tennisanlagen, Hallenbad, Kunsteisbahn usw. Eine ausgezeichnet geführte Reitschule ermöglicht qualifizierten Unterricht und herrliche Ausritte.

Tradition und Fortschritt in Chur

Neue Stadtquartiere tragen den Stempel neuer Lebensart. In dieser alten Verkehrsstadt verbindet sich seit je behäbige Bürgerlichkeit mit Weltoffenheit. Altes ist hier ohne Enge, Modernes ohne hohle Beziehungslosigkeit. Einheimisches und Fremdes findet sich hier zu einem heiteren Miteinander. Wer von Ausflügen und sportlichem Tun zurückkehrt, ist wieder im belebten Zentrum. Man geht «lädala» und man vergnügt sich in den alten Weinstuben oder modernsten Dancings!



Benvenuti!

La Sezione Grigioni ha il piacere di darvi un cordiale benvenuto nella Capitale Retica per la 56esima Assemblea dei Delegati dell' Associazione Svizzera dei Furieri.

Vi auguriamo una riunione fruttuosa e piacevole e, per la domenica, una spensierata gita all' «Arena Bianca» del Crap Sogn Gion.

Souhails de bienvenue

La section des Grisons se réjouit, à l'occasion de la 56ème assemblée des délégués de la Société Suisse des Fourriers, de vous souhaiter la bienvenue dans la capitale rhétique.

Nous vous souhaitons une réunion agréable et couronnée de succès, et espérons avec l'excursion de dimanche dans la «Weisse Arena Crap Sogn Gion», de vous offrir un souvenir tout particulier.

Willkommensgruss

Die Sektion Graubünden freut sich, Sie zur 56. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourrierverbandes in der rhätischen Kapitale Chur herzlich willkommen heissen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche, angenehme Tagung, und mit dem sonntäglichen Ausflug in die weisse Arena Crap Sogn Gion hoffen wir, Ihnen ein ganz besonderes Erlebnis bieten zu können.

Schweiz. Fourrierverband, Sektion Graubünden
Der Präsident: Four Werner Janett

Tagungsprogramm der 56. Delegiertenversammlung SFV

Samstag, 20. April

- 1000 – 1500 Empfang der Delegierten und Gäste
Quartierbüro: Verkehrsbüro für Graubünden, Ottostrasse 6, Chur
- 1215 Mittagessen des ZV, der TK, im Hotel Duc de Rohan in Chur
- 0930 – 1500 Delegiertenschiessen im Pistolenstand Rossboden
Busverbindung ab Bahnhof Chur mit Extra-Bus
Mittagsverpflegung in der Schützenstube Rossboden möglich
- 0915 Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel Duc de Rohan
- 1345 Präsidentenkonferenz und Sitzung der TK im Hotel Duc de Rohan
- 1600 Kranzniederlegung beim Soldatendenkmal im Stadtgarten
- 1700 Delegiertenversammlung im Grossrats-Saal (Masanserstrasse)
anschliessend Apéritif, gestiftet vom Kanton Graubünden und der Stadt Chur
- 1900 Nachtessen in den zugewiesenen Hotels
- 2030 – 2400 Abendunterhaltung im Hotel Marsöl
Motto: Bündner Folklore

Sonntag, 21. April

- Frühstück in den zugewiesenen Hotels
- 0800 Abfahrt ab Bahnhofplatz Chur mit Autobus nach Laax
- 0845 Bergfahrt mit der Luftseilbahn nach Crap Sogn Gion
- 1000 Riesenslalom
- 1145 Apéritif im Berghotel Crap Sogn Gion, gestiftet von der Firma Martini & Rossi
- 1215 Mittagessen «Burabüffet» im Berghotel Crap Sogn Gion
- 1430 Talfahrt mit der Luftseilbahn nach Laax und Weiterfahrt mit Autobus nach Chur
- 1550 Ankunft in Chur, Bahnhofplatz

Programm Delegiertenschiessen 1974

- Schiessstand* Städtische Schiessanlage Rossboden, Chur.
- Schiesszeiten* Samstag, 20. April, 0930 bis 1500 Uhr, letzte Standblattausgabe 1430 Uhr.
- Warnerdienst* Jeder Schütze warnt seinem nachfolgenden Kameraden.
- Waffen* Unveränderte Armeeewaffen.

Delegiertenstich

- Scheibe* B 5-er
- Schusszahl* 12 = 2 Probeschüsse
4 Schüsse in je 60 Sekunden, einzeln gezeigt
6 Schüsse in 60 Sekunden, als Serie am Schluss gezeigt
(ab 1. Schuss).
- Doppel* Fr. 10.— inkl. Munition.
- Auszeichnungen* Kranzauszeichnung ab 50 Trefferpunkten, jedoch an min. 15 % der Doppler.
- Rangordnung* Das Total der Schüsse bestimmt den Rang. Bei Gleichheit entscheiden die Tiefschüsse und dann das Alter.
- Zuschläge* 2 Punkte für Veteranen ab 60 Jahren.

Sektionsstich

<i>Scheibe</i>	B 10-er.
<i>Schusszahl</i>	12 = 2 Probeschüsse 4 Schüsse in je 60 Sekunden, einzeln gezeigt 6 Schüsse in 60 Sekunden, als Serie am Schluss gezeigt (ab 1. Schuss).
<i>Doppel</i>	Fr. 9.— inkl. Munition.
<i>Auszeichnungen</i>	Naturalgaben an min. 10 % der Doppler.
<i>Rangordnung</i>	Das Total der Schüsse bestimmt den Rang. Bei Gleichheit entscheiden die Tiefschüsse und dann das Alter.
<i>Zuschläge</i>	2 Punkte für Veteranen ab 60 Jahren.

Sektionswettkampf

<i>Sektionsdoppel</i>	Fr. 20.— per Sektion.
<i>Sektionsauszeichnung</i>	Es gelangt ein Wanderpreis zur Abgabe.
<i>Sektionsrangierung</i>	Den Rang bestimmt das Total der Zählresultate, welche wie folgt errechnet werden: bis 4 Delegierte 100 % Zählresultate bis 10 Delegierte 90 % Zählresultate bis 20 Delegierte 70 % Zählresultate bis 30 Delegierte 60 % Zählresultate über 30 Delegierte 50 % Zählresultate Die Anzahl der Delegierten wird errechnet nach Statuten des SFV, also 1 Delegierter auf 50 Aktivmitglieder oder Teile davon. Stichtag 31. Dezem- ber 1973. Es müssen mindestens 4 Schützen einer Sektion anwesend sein, um rangiert werden zu können.

Definitive Abgabe des Wanderpreises

Der Wanderpreis geht definitiv an diejenige Sektion, welche ihn 3 Mal nacheinander gewonnen hat, oder dann an diejenige, welche innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren am meisten darauf figuriert. Bei Gleichheit wird der Wanderpreis über ein weiteres Jahr ausgetragen.

Skiwettkampf

Delegiertenversammlung Schweizerischer Fourierverband

<i>Ort und Datum</i>	21. April Crap Sogn Gion.
<i>Startzeit und Ort</i>	1000 Uhr Bergstation Crap Sogn Gion.
<i>Wettkampffart</i>	Riesenslalom ca. 20 Tore (dem Können eines durchschnittlichen Fahrers angepasst).
<i>Kategorien</i>	Junioren bis 30., Senioren ab 30. Altersjahr.
<i>Streckenbesichtigung</i>	vor dem Start, das Tragen der Startnummern ist obligatorisch, Tore dürfen nicht durchfahren werden.
<i>Anmeldung</i>	Mit Anmeldung für die DV an Sekretariat Four Hans Perl, c/o Bankverein, Chur.
<i>Startnummernausgabe</i>	Bergstation Crap Sogn Gion.
<i>Standort Rennbüro</i>	Bergstation Crap Sogn Gion.
<i>Preise</i>	Pro Kategorie werden 3 Medaillen abgegeben.
<i>Rangverkündung</i>	ca. 1400 Uhr Restaurant Crap Sogn Gion.
<i>Versicherung</i>	Die Teilnehmer sind EMV-versichert.